

Informationsvorlage 01/2022/0058

Amt / Fachbereich	Datum
Ordnungsamt	14.02.2022

Beratungsfolge	voraussichtlicher Sitzungstermin	TOP	Status
Ausschuss für Feuerwehr und Ordnung	17.03.2022		Ö

Beteiligung folgender Ämter / Fachbereiche

Ausweisung eines Standortes für die Einrichtung einer FriedWald® Begräbnisstätte im Gebiet der Stadt Melle

Der nachfolgende Sachverhalt wird den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis gegeben.

Sach- und Rechtslage

Das Forstamt Ankum ist erstmalig mit Schreiben vom 22.03.2021 an die Stadt Melle herangetreten, um die Möglichkeit der Ausweisung eines Standortes für die Einrichtung einer FriedWald® Begräbnisstätte im Gebiet der Stadt Melle zu erörtern. Am 27.04.2021 hat ein erster Begehungstermin im angedachten Friedwaldgelände stattgefunden. Frau Dr. Knauf von der FriedWald® GmbH und Herr Ferchland vom Niedersächsischen Forstamt Ankum vermittelten erste Eindrücke vor Ort. Danach gab es verwaltungsseitig weitere Abstimmungsgespräche (unter anderem unter Beteiligung der Stadt Bramsche). Im August 2021 wurde auch den Kirchenvertretern der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden die Möglichkeit eingeräumt, zu einer möglichen FriedWald® Begräbnisstätte Stellung zu nehmen (siehe Punkt 6). Im Hinblick auf den sich im November 2021 neu konstituierten Rat werden im Rahmen dieser umfassenden Informationsvorlage erstmalig die Grundlagen und Rahmenbedingungen für die mögliche Einrichtung einer FriedWald® Begräbnisstätte als Diskussionsgrundlage dargestellt. In der Sitzung werden Vertreter vom Niedersächsischen Forstamt Ankum und der FriedWald® GmbH die Überlegungen vorstellen und für Fragen zur Verfügung stehen.

1. Gesellschaftlicher Wandel:

Stets haben Menschen ihre Toten so bestattet wie es Ihre Lebensumstände erlaubten, immer in dem Bestreben, einem Menschen über seinen Tod hinaus Ehre und Zuneigung zu erweisen.

In den letzten Jahrzehnten unterlag unsere Gesellschaft einem bedeutenden Wandel. Geprägt war diese Entwicklung von mehr Mobilität, Flexibilität und Individualität. Die Menschen wohnen oft aus den unterschiedlichsten Gründen nicht mehr im engen Familienverband in einer Stadt oder Region. Mit dieser Entwicklung ging der Wunsch nach freieren und flexibleren Bestattungsformen einher. So liegt der Anteil der Feuerbestattungen mittlerweile landesweit bei ca. 60%. Zugleich suchen Menschen den Zugang zur Natur. Die Bedeutung der Natur gewinnt im Bewusstsein aller an Gewicht. So ist es nicht verwunderlich, dass heute eine Bestattungsform in einem Wald stark nachgefragt und angenommen wird.

Die Beisetzung in einem Bestattungswald ist eine Alternative zu den traditionellen Formen der Bestattung, die den Ansprüchen der gesellschaftlichen Veränderungen und Bedürfnissen Rechnung trägt und daher immer mehr nachgefragt wird. Immer mehr Menschen wünschen sich eine pflegefreie Grabstätte in der Natur, an einem Ort an dem sie sich auch schon zu Lebzeiten wohlfühlt haben.

Der Interessent einer Waldbestattung sucht hierbei jedoch nicht nach einer auf manchen Friedhöfen möglichen Bestattung am Baum, auch Baumbestattung genannt, sondern gezielt nach der Bestattungsmöglichkeit in der Natur. Hierbei bieten natürliche Waldareale die gewünschte Ruhe und tröstende Atmosphäre. Entsprechende Waldareale befinden sich in Melle am Palsterkampweg.

2. Das FriedWald®-Konzept

FriedWald® ist eine Form der Bestattung die den Ansprüchen der o.g. gesellschaftlichen Veränderungen und Bedürfnissen Rechnung trägt. Die Asche Verstorbener wird im Wald direkt an den Wurzeln eines zuvor ausgewählten Baumes in einer biologisch abbaubaren Urne beigesetzt. Die „Grabpflege“ übernimmt die Natur. Ein FriedWald® ist Teil eines natürlichen Waldes. In Deutschland gibt es 75 FriedWald®-Standorte. Alle liegen in landschaftlich reizvollen Gegenden.

Menschen, die sich für eine FriedWald®-Bestattung in der Natur entscheiden, suchen sich ihren Baum in aller Regel zu Lebzeiten aus. Unterstützt und beraten werden sie hierbei von einem ortskundigen und geschulten FriedWald®-Förster. Durch einen entsprechenden Grundbucheintrag sind die Bäume eines FriedWald®-Standortes für bis zu 99 Jahre geschützt. Die Anbringung von maximal einem Namenschild pro Baum aus Aluminium (siehe Anlage 1) ist im FriedWald®-Konzept möglich.

Die Beisetzungen erfolgen in einer biologisch abbaubaren Urne, die sich vollständig im Waldboden zersetzt. Beigesetzt wird in einem Abstand von einigen Metern zum

ausgewählten Bestattungsbaum. Dieser Abstand soll zum einen gewährleisten, dass die Wurzeln des Baumes beim Graben nicht geschädigt werden, zum anderen ist somit sichergestellt, dass die Urnen bei einer möglichen Entwurzelung des Baumes (z.B. bei Windwurf) nicht freigelegt werden können.

Trauerzeremonien können im FriedWald® in allen gewohnten Formen durchgeführt oder ganz individuell gestaltet werden. Die Beisetzung als letzter Teil der Trauerfeierlichkeiten kann mit kirchlichem oder nichtkirchlichem Beistand durchgeführt werden.

Um den natürlichen Waldcharakter beizubehalten, ist eine Grabeinfassung oder -pflege bzw. das Ablegen von Grabschmuck im herkömmlichen Sinne nicht möglich.

3. Kooperationen mit der FriedWald® GmbH

Ein Bestattungswald schützt den Wald vor Abholzung und bewahrt das landschaftliche Gepräge durch ein auf 99 Jahre angelegtes Konzept. Die FriedWald® GmbH bringt als Wegbereiter der Naturbestattung in Deutschland neben langjähriger Erfahrung eine zentral organisierte Verwaltung mit ein, die alle Arbeitsabläufe rund um die FriedWald®-Standorte koordiniert.

Durch das Konzept und die hohe Markenbekanntheit weckt FriedWald® landesweites Medieninteresse und betreibt so Werbung für die Stadt in der gesamten Region. FriedWald® reagiert mit einem würdigen Angebot auf den Zeitgeist. Das öffentliche Image ist deshalb sehr positiv – und überträgt sich auf die Stadt. Das generationsübergreifende Konzept gewährleistet, dass naturverbundene, individuell denkende Menschen und Familien immer wieder ihren Baum im FriedWald® aufsuchen – etwa, wenn es sich um einen Familienbaum handelt. Erfahrungsgemäß werden dadurch ein nachhaltiges Interesse und eine große Verbundenheit mit der Stadt entstehen.

4. Angaben zum geplanten FriedWald®-Standort in Melle

4.1 Größe und Eigentumsverhältnisse

Der FriedWald® soll auf einer Gesamtfläche von 52,6 ha als Friedhof eingerichtet werden. Zu der angrenzenden Bebauung im Norden soll für die Beisetzungen innerhalb des Waldes ein ausreichender Abstand einhalten werden.

Der Wald befindet sich im Eigentum der Niedersächsischen Landesforsten.

4.2. Lage

Der ausgewählte FriedWald®-Bereich liegt am Palsterkampweg.

4.3. Ein Angebot an die gesamte Region

Ein Bestattungswald in Melle ist nicht nur ein Angebot an die Menschen aus Melle, sondern an die gesamte Region. Erfahrungsgemäß kann mittelfristig mit etwa 4 Bestattungen pro Woche gerechnet werden.

4.4. Zuwegung/ Parkplatz

Die Zufahrt zum Wald erfolgt über die asphaltierte, öffentliche Straße „Palsterkampweg“. Der Palsterkampweg kann in der Nähe zum Eingangsbereich des FriedWald®-Standortes, rechts- und linksseitig der Straße, so befestigt werden, dass zusätzlich mind. 15 Stellplätze für PKW ermöglicht werden. Hierbei würde die Befestigung der Randbereiche so erfolgen, dass keine Bäume am Wegesrand entnommen werden müssen. 15 Stellplätze werden vonseiten der Niedersächsischen Landesforsten und der FriedWald® GmbH für die Beisetzungszeiten als ausreichend angesehen. Sollte es jedoch dazu kommen, dass im Einzelfall deutlich mehr Besucher an einer Beisetzung teilnehmen, könnte auch problemlos am Rand der Straße jeweils in Fahrtrichtung geparkt werden.

4.5. Konzept der FriedWald® GmbH

Der Waldeigentümer wird die Waldflächen weiterhin pflegen und für die Verkehrssicherung sorgen. Die Stadt ist von der Durchführung der Verkehrssicherungspflicht freigestellt. Sämtliche Investitionskosten werden vom Waldbesitzer und der FriedWald® GmbH

übernommen. Die Stadt Melle wird die Trägerschaft für den Bestattungswald übernehmen und eine Friedhofsnutzungsordnung erlassen.

Der Bestattungswald ist ein natürlicher Wald, in dem keine neuen Straßen oder Gebäude errichtet werden; eine klassische Einfriedung durch Zäune oder Mauern, wie bei Friedhöfen in Ortslagen, wird nicht durchgeführt.

Im Zugangsbereich zum Bestattungswald wird eine Informationstafel im Format DIN A0 mit hölzernem Rahmen aufgestellt (siehe Beispiel in [Anlage 1](#)), auf der die FriedWald®-Fläche deutlich gekennzeichnet ist.

Der FriedWald® wird mit einer ersten ca. 2-3 Hektar großen Bestattungswaldparzelle in Betrieb genommen. Nachdem diese ersten Bestattungspartellen überwiegend veräußert sind, werden sukzessiv weitere Parzellen ausgewiesen.

Pro Hektar werden etwa 85 bis 100 geeignete Bestattungsbäume ausgewählt und kartiert. Die ausgewählten FriedWald®-Bäume werden fachmännisch auf Schäden, Standsicherheit und Vitalität untersucht, vermessen und in ein Baumregister eingetragen. Nach Anbringen der Registriernummer steht dann der FriedWald® -Baum als Grabstelle zur Verfügung.

Um kurze Andachtsfeiern abhalten zu können, wird vor Ort ein kleiner Andachtsplatz (200 bis 300 m²) in einer existierenden Bestandslücke im Wald angelegt (siehe Beispiel [Anlage 1](#)). Der Boden wird mit einem sand-wassergebundenen Material oder mit Holzhackschnitzeln befestigt und ist wasserdurchlässig. Zudem werden einige wenige Holzbänke sowie ein Urnenpult aus Naturstein oder einem Baumstammabschnitt aufgestellt sowie nach Bedarf ein Holzkreuz errichtet.

Die bereits vorhandenen Waldwege und Pfade werden während des FriedWald®-Betriebes in einer Weise in Stand gehalten, dass sie mit festem Schuhwerk genutzt werden können. Ein weiterer Wegeausbau wird nach Ansicht der Niedersächsischen Landesforsten nicht notwendig sein.

Weitere Informationen enthält die Broschüre in der [Anlage 2](#). Es besteht die Möglichkeit, unter Leitung von Forstamtsleiter Reinhard Ferchland den Friedwald in Bramsche zu besichtigen.

4.6. Schutzgebietsauflagen

Wasserschutz

Der geplante Bestattungswald befindet sich nicht in einer Wasserschutzzone.

Nach Aussage der Niedersächsischen Landesforsten sind durch Beisetzungen in FriedWald®-Standorten keine gesundheitshygienischen Beeinträchtigungen zu erwarten. Urnen, die im Bestattungswald verwendet werden, sind ausschließlich aus einem Material, das sich nach wenigen Jahren schadstofffrei zersetzt. Auch die Totenasche wird als unbedenklich angesehen, da sie nach wissenschaftlichen Erkenntnissen keine negativen Auswirkungen auf den Boden und die Ökologie des Waldes haben soll. Im Nutzungsvertrag mit den Niedersächsischen Landesforsten könnte vereinbart werden, dass ein Bodengutachten erstellt werden soll.

Naturschutz

Die Fläche des geplanten FriedWald®-Standortes liegt außerhalb von Naturschutzgebieten und Flora-Fauna-Habitat-Gebieten.

Nach Darstellung der Niedersächsischen Landesforsten ist ein FriedWald® eine sehr naturnahe Form der Waldnutzung. Die klassische Holzwirtschaft findet in einem Bestattungswald nicht mehr statt, da hier sehr pietätvoll und im Einklang mit der Natur gehandelt wird. Das auf bis zu 99 Jahre angelegte FriedWald®-Konzept stellt die ausgewählten Bäume für diese Zeit unter Vollschutz und fördert somit ihre Entwicklung. Ziel des FriedWald®-Konzeptes ist es die Bestattungsbäume so zu fördern, dass sie ein besonders hohes Lebensalter erreichen. Insbesondere in diesen Altbäumen kann somit ein wertvoller Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten entstehen und somit zur Bereicherung des Artenreichtums beitragen. Da sich überwiegend nur Laubholzbestände für einen Bestattungswald eignen, werden die Baumarten der potenziell natürlichen Vegetation gefördert.

Das FriedWald®-Konzept stimmt nach Ansicht der Niedersächsischen Landesforsten nicht

nur mit den Ansprüchen des Naturschutzes überein, sondern trägt durch den Verzicht der klassischen Holzbewirtschaftung deutlich zu einer naturschutzorientierten Handlungsweise bei.

4.7. Forstliche Bewertung

Die Niedersächsischen Landesforsten weisen darauf hin, dass der Bestattungswald auch nach seiner Ausweisung Wald i.S.d. Landesforstgesetzes bleibt. Die Erholungs- und Schutzfunktionen des Waldes werden nicht eingeschränkt. Als Teil eines größeren Waldgebietes bleibt ein Bestattungswald auch nach seiner Inbetriebnahme für alle Erholungsuchenden zugänglich. Das allgemeine Betretungsrecht des Waldes wird somit in keiner Weise eingeschränkt.

Pflege und Bewirtschaftung der Fläche obliegen weiterhin dem Waldbesitzer. Durch die geplante Nutzung als Bestattungswald wird das durchschnittliche Nutzungsalter der Bäume langfristig erhöht, wodurch davon auszugehen ist, dass sich die Habitats Funktionen des Gebietes und die Attraktivität für waldbewohnende Spezies ganz allgemein steigern.

5. Weitere Vorgehensweise

Die Übernahme der Trägerschaft der Parzelle wird durch Abschluss eines Nutzungsvertrages zwischen den Niedersächsischen Landesforsten und der Stadt Melle vollzogen. Die Übernahme erfolgt unentgeltlich, aber mit der Maßgabe, dass ein städtischer Friedhof nach dem Konzept FriedWald® ausschließlich mit der FriedWald® GmbH eingerichtet und betrieben wird.

Danach wird zwischen der Stadt Melle und der FriedWald® GmbH ein sog. Austauschvertrag geschlossen, der die FriedWald® GmbH als Betreiberin des Friedhofs bestimmt. Diese übernimmt die gesamte Abwicklung von Bestattungen. Die Leistungen der Betreiberin sind für die Stadt Melle kostenlos. Begleitende Unterstützungen wie z. B. Veröffentlichungen, Werbung oder die Erteilung von Auskünften werden der Stadt Melle mit einer pauschalen, prozentualen Vergütung aus allen Beisetzungsentgelten im FriedWald® Melle abgegolten. Gleichzeitig erfolgen Genehmigung des Friedhofes sowie der Erlass einer Friedhofssatzung.

6. Auswirkungen für die Stadt Melle

Aus den Erfahrungen der Stadt Bramsche ergibt sich kein zusätzlicher Verwaltungsaufwand nach Inbetriebnahme vom FriedWald®. Einmal jährlich wird eine Liste aller Beisetzungen mit der entsprechenden Vergütung verschickt.

Vor dem Hintergrund der jetzt schon großen Anzahl von Leerständen auf den Meller Friedhöfen ist u. U. zu erwarten, dass die Einrichtung eines Bestattungswaldes in Melle diese Entwicklung verstärken wird. Die Erfahrungen der Stadt Bramsche sprechen allerdings dagegen. Die Entscheidung für oder gegen eine Bestattung im Wald wird nicht dadurch beeinflusst, ob es einen Bestattungswald innerhalb der Stadt Melle gibt oder nicht. Der FriedWald® Bramsche hat im Einzelfall einen Einzugsbereich von bis zu 150 km.

Normalerweise hat ein FriedWald® einen Einzugsbereich von mind. 40 km. Daraus könnte sich eine positive Wirkung für die Stadt Melle ergeben, die ihren Bekanntheitsgrad dadurch weiter erhöhen kann. Dennoch ist die genannte Auswirkung auf traditionelle Bestattungsformen auf den übrigen Friedhöfen in der Stadt Melle nicht ausgeschlossen. Der prozentuale Anteil der Beisetzungen, der in einer Stadt mit einem FriedWald®-Standort vom kommunalen oder kirchlichen Friedhof in den Bestattungswald abwandert, liegt deutschlandweit bei durchschnittlich ca. 8,3%. In der Annahme, dass bereits zum jetzigen Zeitpunkt ca. 4% der Beisetzungen in umliegende Bestattungswälder abwandern, könnten zukünftig möglicherweise bis zu 23 Bestattungen jährlich alternativ im FriedWald® Melle beigesetzt werden. Bei dieser Berechnung wurde die Anzahl der Bestattungen der letzten fünf Jahre auf den kommunalen Friedhöfen zugrunde gelegt.

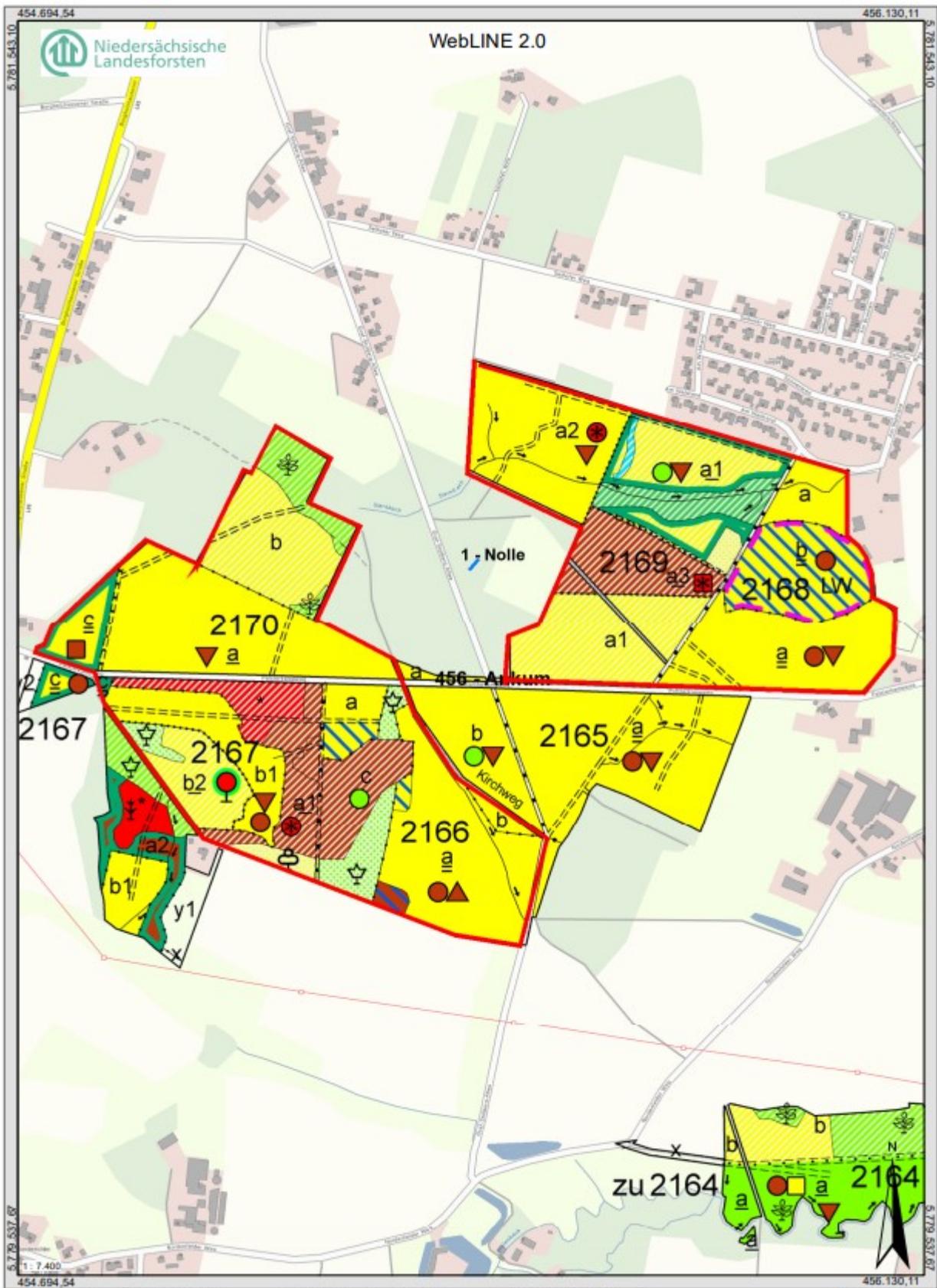
Ende August 2021 sind die Kirchenvertreter der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden gebeten worden, grundsätzliche Bedenken gegen die Einrichtung eines Bestattungswaldes zu äußern. Daraufhin hat die Stadt Melle sowohl befürwortende als auch eher ablehnende Reaktionen erhalten. Die ablehnenden Reaktionen beziehen sich hauptsächlich auf die Befürchtung, nach der Inbetriebnahme eines Bestattungswaldes noch

weitere Leerstände auf den Meller Friedhöfen zu riskieren. Damit würden zwangsläufig Gebührenerhöhungen einhergehen. Im Extremfall könnte diese Entwicklung dazu führen, dass Kirchengemeinden nicht länger die Trägerschaft für einen Friedhof übernehmen könnten. Darüber hinaus bestehe die Gefahr, dass beim Betrieb von Bestattungswäldern die Bestattungskultur innerhalb der örtlichen Struktur aufgebrochen wird und nur der wirtschaftliche Gedanke im Vordergrund steht. Im Übrigen sind die Kritiker der Meinung, dass es im Umkreis bereits genügend Bestattungswälder gebe.

Luftbild Plangebiet



Forstbetriebskarte



© NFP Diese Karte ist gesetzlich geschützt. Vervielfältigungen nur mit Erlaubnis des Herausgebers. Als Vervielfältigungen gelten z.B. Nachdruck, Fotokopie, Mikroverfilmung, Digitalisieren, Scannen sowie Speicherung auf Datenträgern.
 Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung © 2021 LBLN Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz ©, www.nlkn.de